

Kontakt

AWO Frauenhaus Würzburg

Postfach 3142
97041 Würzburg 21
Tel: 0931 619810
Fax: 0931 6198128
frauenhaus@awo-unterfranken.de
www.awo-frauenhaus.de

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag 10 – 16 Uhr
Freitag 10 – 14 Uhr

Im Notfall erfahren Sie auf unserem
Anrufbeantworter, wie Sie eine Mitarbei-
terin erreichen können.

Träger:



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

pro-aktive Beratungsstelle der AWO für Frauen*

Postfach 3142
97041 Würzburg 21
Tel: 0931 619810
Mobil: 0163 1297105
Fax: 0931 6198128
proaktiv@awo-unterfranken.de
www.awo-proaktiv.de

*Nur nach einem Einsatz der Polizei bei häuslicher Gewalt.

Bitte wenden Sie sich an die örtlich zuständigen Polizeidienststellen oder wählen Sie im Notfall 110

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen:

Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken
IBAN: DE97 7905 0000 0042 0223 84
BIC: BYLADEM1SWU
„Frauenhausarbeit“

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

Pro-aktive Beratung für Frauen

Nach einem Kontakt mit der Polizei bei häuslicher Gewalt oder Stalking wird die betroffene Frau von der Polizei über das pro-aktive Beratungsangebot informiert. Gibt die Betroffene ihr Einverständnis, werden ihre Daten an die Beratungsstelle übermittelt. Daraufhin nimmt eine Beraterin mit der Frau Kontakt auf.

Das Beratungsangebot ist freiwillig, kostenfrei und vertraulich. Die Beraterinnen sind Fachfrauen aus der Frauenhausarbeit und unterliegen der Schweigepflicht.

Die Arbeit der Beratungsstelle in Zahlen:

2018 erhielten wir insgesamt 41 Faxe von der Polizei:

- 21 Faxe von der Polizeiinspektion Würzburg-Stadt
- 3 Faxe von der Polizeiinspektion Würzburg-Land
- 10 Faxe von den Polizeiinspektionen Main-Spessart
- 7 Faxe von den Polizeiinspektionen Kitzingen

- 41 Frauen wurden in 84 Beratungen unterstützt: davon fanden 68 telefonisch, 16 ambulant und davon 6 mit Dolmetscherin statt
- 21 Frauen hatten einen Migrationshintergrund, 20 Frauen hatten keinen Migrationshintergrund
- Die größte Gruppe der Frauen war zwischen 31 und 40 Jahren alt (19 Frauen) und hatten minderjährige Kinder, die bei ihnen leben
- 42 minderjährige Kinder waren mitbetroffen
- 5 Frauen waren schwanger
- Bei 33 Frauen war der Gewaltausübende der Partner, bei 8 Frauen der Ex-Partner
- In den meisten Fällen, bei 35 Frauen, ging es um häusliche Gewalt; 6 Frauen wurden von ihrem (Ex-)Partner gestalkt

Gruppenaktivitäten

„Tiere sehen und erleben“

Dank der Förderung durch AKTION MENSCH konnten wir in diesem Jahr ein ganz besonderes Projekt den Kindern und ihren Müttern im Frauenhaus anbieten: An insgesamt 15 Projektnachmittagen lernten die Kinder mit der Erzieherin des Frauenhauses, Helma Höfner, musizierend, kreativ und bei vielen Ausflügen in die Natur, die heimische Tier- und Pflanzenwelt besser kennen.

Bei einem Besuch auf der Kinder- und Jugendfarm, bei einem Imker, im Tierpark Sommerhausen und bei dem Ausflug in den Wildpark Bad Mergentheim mit Übernachtung in der Koboldsburg, gab es viel Neues und Spannendes für die Kinder und ihre Mütter zu entdecken.



AWO Frauenhaus Würzburg

2018 auf einen Blick



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Liebe*r Leser*in,

auch in diesem Jahr mussten wir 79 Frauen am Telefon antworten: „Nein, es gibt keinen Platz mehr im Frauenhaus. Nein, wir sind wirklich voll. Nein, es macht keinen Sinn zu warten, es kann Monate dauern, bis wir wieder einen freien Platz haben.“ Bei diesen Anrufen geht es nicht um die Vereinbarung eines Termins oder um eine Buchungsanfrage für ein Hotelzimmer. Frauen, die im Frauenhaus anrufen und um Schutz und Hilfe bitten, befinden sich in einer existenziellen Notlage und in einer äußerst gefährlichen Lebenssituation: Sie sind auf der Flucht vor ihrem gewalttätigen Partner und wissen nicht, wohin.

Natürlich finden wir für eine Nacht einen sicheren Ort. Doch wie geht es danach weiter? In welcher Stadt werden wir für die Frau und ihre Kinder einen Frauenhausplatz finden? Noch immer müssen gewaltbetroffene Frauen zu viele Hürden überwinden, bevor sie Schutz und Unterstützung in einem Frauenhaus erhalten. Noch immer fehlen Frauenhausplätze. Noch immer ist die Personalsituation in den Frauenhäusern extrem angespannt, die Räumlichkeiten beengt, die Ausstattung veraltet, keine Barrierefreiheit gegeben, die Finanzierung unzureichend. Die Aufenthaltzeiten steigen weiter, weil es an bezahlbarem Wohnraum fehlt.

Wann sich daran etwas ändert? Die Probleme sind nicht neu. Seit Jahren bekannt. Erst sollte ein bayerisches Gesamtkonzept kommen, dann wurde daraus ein Drei-Stufen-Plan. Einzig die Aufstockung der Erzieherinnenstelle im Kinderbereich kam bisher in den Frauenhäusern an. Wir haben unsere Hausaufgaben längst gemacht, stehen in den Startlöchern mit neuen Plänen für mehr Frauenhausplätze, mehr Personal, einem Sanierungs- und Modernisierungskonzept. Für die Umsetzung braucht es den erklärten Willen aller, die Versorgungssituation für gewaltbetroffene Frauen und Kinder in Bayern nachhaltig zu verbessern. Vor allem braucht

es aber die dafür notwendigen Gelder. Es wird sich zeigen, was hierzulande – Politik und Gesellschaft – der Schutz und die Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und Kinder wert sind.

Wir werden uns auch weiterhin für die uns anvertrauten Frauen und Kinder einsetzen und sie auf ihrem Weg in ein gewaltfreies Leben unterstützen!



Das Team des AWO Frauenhauses Würzburg

(v.l. Beate Fröhlich, Frauenbereich; h.l. Helma Höfner, Kinderbereich; v.r. Brita Richl, Leitung; h.r. Constanze Macht, Frauenbereich)

Die Frauenhausarbeit 2018 in Zahlen

Belegung

- 25 aufgenommene Frauen
- 37 aufgenommene Kinder
- Mit 4694 Belegtagen dauerhaft überbelegt

Beratungskontakte

- 139 Anfragen für einen Frauenhausplatz
- 297 telefonische Beratungsgespräche
- 41 Rufbereitschaftskontakte
- 17 ambulante Beratungen
- 445 Beratungsgespräche mit Frauenhausbewohnerinnen
- 58 ambulante Beratungen in der Nachsorge
- 305 telefonische Beratungen in der Nachsorge

Besondere Problemstellungen

- Lange Aufenthaltszeiten im Frauenhaus
- Dadurch veränderte Beratungsinhalte mit intensivem Beratungsbedarf
- Insgesamt hoher Unterstützungsbedarf der Frauenhausbewohnerinnen
- Dauerhafte Überbelegung, insbesondere im Kinderbereich
- Hoher Förderbedarf bei einem Großteil der Kinder
- Nach wie vor viele Nichtaufnahmen wegen Überbelegung (in 79 Fällen)
- Nur jede fünfte Frau konnte aufgenommen werden
- Lücken im Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen mit körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen und zusätzlichem Unterstützungsbedarf; aber auch für Frauen mit vielen Kindern und Frauen mit älteren Söhnen
- Keine bezahlbaren Wohnungen für Frauenhausbewohnerinnen; lange Wartezeiten für eine Sozialwohnung
- Gewaltbetroffene Frauen aus ländlichen Regionen finden nur schwer den Weg ins Hilfesystem
- Hoher Anteil an Migrantinnen und Frauen mit traumatischem Gewalterlebnissen
- Viele Beratungsgespräche nur mit Dolmetscherinnen möglich
- Hoher Unterstützungsbedarf auch in der Nachsorge

Spenden

Auch 2018 wurde die Frauenhausarbeit von zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen mit Geld- und Sachspenden tatkräftig unterstützt. Die abgebildeten Spendenübergaben stehen stellvertretend für alle Spender*innen, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken möchten. Ohne dieses Engagement könnten wir viele Angebote den gewaltbetroffenen Frauen und Kindern nicht anbieten.

- Unser besonderer Dank gilt dem **Würzburger Lions-Club de Leone**. Mit dem großartigen Erlös von 20.000€ aus einer Benefiz-Gala im Gut Wöllried will der Club die dringend notwendige Sanierung und Platzvergrößerung des Frauenhauses fördern.



(Für den Lions-Club de Leone Würzburg v.l. Gerd Drössler, Dr. Klaus-Udo Müller, Klaus Tengelmann, Gerhard Moritz und Alexander Hillenbrand bei der Spendenübergabe. Mit im Bild: Brita Richl, sowie AWO Vorstandsmitglied Irene Görgner und AWO Bezirksgeschäftsführer Martin Ulses (rechts))

- Der **Hugo-und-Elly-Götz Stiftung** und deren Vorsitzenden, Herr Prof. Schindler danken wir ebenso recht herzlich: Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 6000€ unterstützen auch sie die Erweiterung der beengten Räumlichkeiten in unserem Frauenhaus.



(v.l. AWO Bezirksgeschäftsführer Martin Ulses, Brita Richl, Heinz Ruhl von der Hugo-und-Elly-Götz-Stiftung, Stiftungsvorsitzender Prof. Dr. Gerhard Schindler, Leiter Theater Ensemble Andreas Büttner)

- Unter dem Motto „Ulla tanzt“ luden die Frauen des Club Soroptimist Würzburg zu einem Benefiz-Abend in die MS-Zufriedenheit ein. Der Erlös des Abends kam der Arbeit mit den Kindern im Frauenhaus zugute. Auch dafür bedanken wir uns herzlich!



(l. Dr. Heike Engelhardt, Präsidentin Club Soroptimist Würzburg; r. Petra Kratz-Werder Schatzmeisterin: Club Soroptimist Würzburg)

- Auch bei dem Zonta Club Würzburg e.V. möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich für die jahrelange Unterstützung bedanken, insbesondere bei der Projektpatin Frau Prof. Angelika Stellzig-Eisenhauer. Mit ihrer finanziellen Unterstützung in Höhe von 3500€ konnten wir bei der Beratung und Begleitung gewaltbetroffener Frauen insbesondere die Arbeit mit Migrantinnen unterstützen.



(l. Angelika Prof. Stellzig-Eisenhauer; Zonta Club Würzburg e.V. und Brita Richl bei der Spendenübergabe)